Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 70 (1995)

Heft: 2

Artikel: Von der Poesie edler Materialien

Autor: Kelly, Lore

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-106210

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON DER POESIE EDLER MATERIALIEN

LORE KELLY

Nostalgie: Der Barock-Spiegel «Amalfi» besitzt einen goldgespritzten Rahmen aus Holz und Kristallglas mit geschliffenen Facetten. Interio.

Möbel, das waren einst Laubhaufen unter irgendeinem Felsüberhang und ein Platz zum Hocken, nahe am Feuer – dem Konzept nach also recht mobil. Inzwischen haben wir gelernt, unser Nest aufzumöbeln. Und jeder hat da seine Bedürfnisse. Die einen wollen sich verkriechen, andere ihren Geschmack beweisen, wieder andere sehnen sich nach Originalität, und natürlich gibt es noch die, die ihr Geld darstellen müssen. Wenn man hart am Trend wohnt, lauert allerdings immer schon der alte Ekel: das Ermatten am überholten Stil. Das kann sehr schnell gehen. Spätestens seit die Billigkaufhäuser sich der schwellenden Sitzgruppen bemächtigt haben, der farbigen Paukenschläge auf den Ausstattungsstoffen, der Naturholzbetten, hält es uns nicht mehr in denselben.

QUALITATIV HOCHSTEHEND Das Angebot an qualitativ hochstehenden Möbeln ist zurzeit gross. Nach der extrovertierten Attitüde der achtziger Jahre ist längst der Rückzug in die private Stille vollzogen. Massivholz liegt vorn in der Gunst. Unter den heimischen Hölzern findet Erle starke Beachtung. Gefragt sind ausserdem Ahorn, Birke und Kirsche. Die Designer fertigen Stühle, Tische, Kommoden von sinnlicher Schönheit. Zum allgemeinen Zeittrend passt Langlebigkeit statt Wegwerfmentalität. Entsprechend ist pure Natur Trumpf bei den Bezugsstoffen. Die meist abnehmbaren losen Bezüge nennt man Hussen. Sie passen optimal in den Trend zu leichten, unifarbenen Stoffen. Neuerdings gibt es Hussen, die dem klassischen Sofakörper nicht exakt auf den Leib geschnitten sind. Dabei handelt es sich um Decken, die mit Leder eingefasst sind und durch Lederschnallen – wie mit Gürteln – auf Figur gebracht werden.

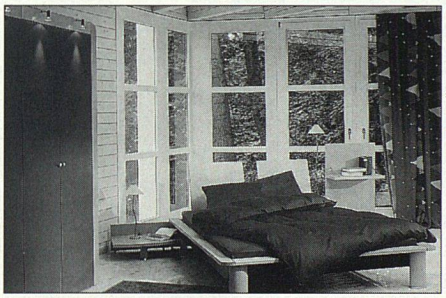

FOTO: MÖBEL PFISTER

Praktisch: Die Liegefläche steht auf zwei Füssen und zwei Bettpodesten, die sich seitlich verschieben lassen. Möbel Pfister.

BÜRGERLICH-GEMÜTLICH Nicht nur die grossen Sofas der feinen Salons aus alten Filmen haben bei den neuen Entwürfen Pate gestanden. Auch die bürgerlich-gemütlichen runden Armlehnen mit den kleinen Holzfüsschen und Rollen darunter. Beispielsweise werden voluminöse Vollpolstersofas angeboten, die bei den Fachleuten als amerikanisch bezeichnet werden, dazu Varianten von Sofas und Sesseln in Normalabmessungen. Erwähnt seien auch die Longchairs mit angebautem Fussteil und zierliche Beistellsessel.

DER TISCH ALS ZENTRUM Die Sitten haben sich geändert. Heute wird wieder am Tisch geredet. Hat man in den letzten Jahrzehnten die Gäste nach dem Essen in die neue Sitzgarnitur gebeten, bleibt die gemütliche Runde heute oft am Tisch. In den internationalen Möbelkollektionen drängen sich die länglichen Tische vor, refektoriumsartige und ovale, möglichst gross und erweiter- oder ausziehbar.

WARME MATERIALIEN Unter den Avantgarde-Kollektionen verdrängen warme Materialien wie edle Hölzer und Stoffe immer mehr das coole Aluminium oder den Stahl. Die einfachen Formen verbinden sich nicht selten mit sanften, gerundeten Konturen. Eine neue Bescheidenheit hat die Möbelbranche erobert. Jedoch hat diese Bescheidenheit nichts mit billig zu tun. Die Trendsetter setzen auf edle Materialien, sorgfältigste Verarbeitung und Umweltverträglichkeit.

KONSUMENTENBEZOGEN Die Architektur- und Designerszene hat in den letzten Jahren zunehmend Interesse an sinnlichen, emotionalen und raumverändernden Gestaltungsmitteln gefunden. Designer mit Biss sind zahm geworden, denn unsere Zeit eignet sich nicht für Experimente. Wenn des Kunden Etat knapp wird, tritt die pure

Lore Kelly ist dipl. Arch. SIA, dipl. Ing. BR und freie Journalistin in Zürich.

FOTO: INTERIO

Vernunft in den Vordergrund. Möbel werden zweckgebundener und auf Dauer gekauft. Die Avantgarde hat in der Materialwahl und bezüglich Funktion ihrer Objekte vermehrt auf die Konsumentenwünsche Rücksicht genommen. Wer marktgerechtes Design entwickeln will, kommt nicht darum herum, darauf zu achten, dass seine Vorschläge für Industriedesign im klassischen Sinn oder zumindest für die Manufaktur geeignet sind.

VERHALTENE SACHLICHKEIT Die Designer haben auf den qualitätsbewussten Konsumententrend mit Produkten von verhaltener Sachlichkeit reagiert. Ob Hölzer, Furniere, Metalle oder Beschläge, die Zutaten sind vom Feinsten. Keine Lade, die nicht wie von Zauberhand auf ihrer Schiene gleitet, keine Furnierkante, die nicht sorgfältig verarbeitet wäre. Die kreative Leistung der Schweizer Avantgarde steckt in den Proportionen, in der diskreten Funktionalität und im formalen Akzent. Ob massiv oder furniert, ob Buche, Esche, Ahorn, Kirsche oder Birnbaum, alles schimmert matt und samtig. Die Griffe an Schränken und Kommoden fassen sich wie Handschmeichler an und sind ergonomisch wie alle Abschlüsse am Möbel. Es sind Erbstücke, die man über Generationen weitergeben kann.

TRENDS BEI INTERIO Naturmaterialien und Naturfarben geben bei Interio weiterhin den Ton für die gesamte Einrichtung an. Buche, Kirschbaum und Ahorn sind die gefragtesten Naturhölzer. Die Konjunkturkurve für Farben ist wieder am Steigen. Grün und Blau werden vor allem als Akzentfarben für Textilien und Wohnaccessoires eingesetzt. So erklärt sich auch, dass seit einem Jahr das naturweise Canvas–Sofa zu den dominanten Trendmöbeln zählt, gefolgt von den grossen Spiegeln mit üppigem Goldrahmen. Auch ist die Nachfrage nach der Sofa- und Sesselkollektion mit qualitativ hochwertigem Büffelleder sehr gross: sein goldbrauner Ton gibt dem Wohnzimmer eine behagliche Note. Gleissend und kantig zeigt sich das Regalprogramm Punchline. Es begeistert High-Tech-Fans und praktisch orientierte Menschen. Aus den Elementen lässt sich alles bauen, von der Küche bis zum Arbeitstisch. Rattan ist ebenfalls unter den Materialien, die sich im Aufwind befinden. Es hat den Sprung vom Wintergarten ins Wohnzimmer geschafft, und Interio widmet dem strukturenreichen Material in diesem Jahr grosse Aufmerksamkeit.

FOTO: MOBITARE

Ethno: Ein Einzelmöbel aus Afrika, thailändische Vorhänge – und schon hat der Raum Atmosphäre. Mobitare.

TRENDS BEI MÖBEL PFISTER Möbel Pfister wirbt mit dem Slogan: «Wohnen nach Wunsch und nach Mass.» Unter diesem Titel präsentiert der Möbel-Pfister-Katalog Wohnideen für individuelles Einrichten: für den zeitgemässen Sitzkomfort, den individuell gestalteten Wohn- und Schlafbereich für Leute mit eigenen Wohnvorstellungen. Dahinter stehen durchdachte Programme von Herstellern mit grossen Namen wie Rolf Benz, de Sede, Hülsta, Team by Wellis. Ihre Hauptmerkmale sind Flexibilität, anspruchsvolle Verarbeitung von qualitativ hochstehenden Materialien. Klare, geradlinige Formen und Kreationen werden verwendet. Bei den Bezugsmaterialien halten sich Textil und Leder die Waage. Mit hellen Naturfarben von Buche oder Rattan, mit sparsam gesetzten schwarzen Akzenten entsteht ein leichter, moderner Look.
Bei den Wohntextilien wird die Farben- und Dessinvielfalt den Frühling verschönern. Gut angekommen bei den Konsumenten sind die fröhlichen Muster und Dessins aus dem Thema «Mediterrane Welt», die grafischen Figuren von «Modern Folk», und eine grosse Zukunft hat nach wie vor das Thema «Natur» mit seinen minimalistischen Mustern, einer umfassenden Skala von Naturtönen und reizvollen Akzenten aus anderen Farbreihen. Der Trend zur originellen Fenstergestaltung mit phantasievollen Vorhangstangen, Raffrollos und raffiniert konfektionierten Verzierungen hat sich etabliert.

TRENDS BEI MOBITARE Mobitare sieht drei Trendthemen: Natur, Exotik und Color. Jedes Thema hat seinen charakteristischen Ausdruck. Natürliche Materialien und Farben, ein bisschen Öko und eine Prise Nostalgie machen das Rezept des Naturtrends aus. Ethnolook, African- and Asiatic-Style geben den Ton bei Möbeln, Accessoires, Textilien und Objekten an bei Mobitare. Der Color-Trend ergänzt die typische Schwarz-Weiss-Chrom-Linie von Mobitare erfrischend und aktuell.
Der Trend geht weiterhin in Richtung Wohnlichkeit und Klarheit. Die im letzten Frühjahr angezeigte Tendenz zum romantischen und klassischen Wohnstil hat sich verfestigt. Die Freude an frischer und modischer Wohngemütlichkeit entwickelt sich weiter. Qualität umfasst künftig vermehrt auch Ergonomie und Ökologie sowie die Innovation im Detail. Die neue Bescheidenheit, die in der Mode schon deutlich spürbar ist, wird sich auch in der Möbelbranche durchsetzen.